Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Auflage: 1600.
Preis vierteljährl. hier mit Trägerlohn 90 ₰, im Bezirk 1 ℳ, außerhalb d. Bezirks 1 ℳ 20 ₰. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr f. d. einspaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 ₰, bei mehrmalig. je 6 ₰.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 133. Nagold, Samstag den 26. August 1899.

Bestellungen
auf
„Der Gesellschafter“
für den Monat
September
werden von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.

Gestorben: Elisabethe Dürrschnabel, 81 J. a., Altensteig. — Gottlob Lang, Pfarrer, 49 J. a., Korb, OA. Waiblingen. — Eduard Steeb, Hofmechanikus, Stuttgart. — Karl Ortlieb, Weingärtner, 57 J. a., Stuttgart. — Robert Lindenmayer, Stuttgart.

Zur politischen Tageslage.

† Mit der erfolgten Rückkehr des Kaisers von seinem jüngsten Aufenthalte in Westdeutschland nach Berlin, resp. Potsdam ist auch die nächste Entscheidung in der ernsten inneren Crisis, welche der völlig negative parlamentarische Ausgang der Kanalfrage erzeugt hat, endlich herangerückt. Das persönliche Eingreifen des Monarchen in die schwebende Crisis thut allerdings auch not, sollen doch selbst jetzt noch im preußischen Staatsministerium Meinungsverschiedenheiten über die nun zu beobachtende Haltung herrschen. Speziell hinsichtlich einer event. Auflösung des Abgeordnetenhauses heißt es, daß ein Teil der Minister unter Führung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe lebhaft eine derartige entschlossene Maßregel befürworte, während eine andere Störung im Ministerium, als deren Hauptträger Finanzminister v. Miquel genannt wird, nichts überstürzt wissen wolle. Hierin spiegelt sich freilich nur die unentschlossene, schwankende Stellungnahme wider, welche die preußische Regierung bis vor kurzem in der gesamten Kanalgelegenheit bekundete, und daß dieses unsichere Auftreten an leitender Stelle die kanalfeindliche Opposition des Abgeordnetenhauses in deren Verhalten nur bestärkte, darin ist ja gegenwärtig so ziemlich alle Welt einig. Als sich dann bei der zweiten Lesung der Kanalvorlage die Sache plötzlich bedenklich zuspitzte, da haben es die Regierungsvertreter mit Einschluß des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe selber gewiß nicht an klarem und bestimmtem Auftreten gegenüber den Kanalgegnern im Abgeordnetenhause fehlen lassen, die außerdem auch von den verschiedensten offiziösen Preßbatterien aufs heftigste mit allerhand Drohungen bombardiert wurden. Indessen, dies Alles kam zu spät und konnte darum den definitiven Fall der Kanalvorlage und die hiermit verbundene überaus schwere Niederlage der Regierung nicht mehr verhindern.

Neben dieser fehlerhaften Taktik in der parlamentarischen Behandlung der Kanalangelegenheit hat aber die Hohenlohe'sche Regierung auch noch einen anderen Fehler begangen, an welchen in der seitherigen öffentlichen Discussion über die entstandene Crisis offenbar noch zu wenig gedacht worden ist. Letzterer Fehler liegt zweifellos in der Thatsache, daß regierungsseitig die Kanalvorlage vorbereitet und dann im Landtage eingebracht wurde, ohne daß man vorher sonderlich nach der Auffassung der stärksten und maßgebendsten Partei desselben, der konservativen, in dieser wichtigen wirtschaftlichen, finanziellen und verkehrspolitischen Frage geforscht hätte. Zwar war in der konservativen Presse gleich beim Auftauchen des Kanalprojektes eine demselben entschieden abgeneigte Stimmung zum Ausdruck gelangt, und letztere ließ allerdings schon hinlänglich darauf schließen, daß sich eine solche Gegnerschaft auch in der konservativen Partei im Abgeordnetenhause zeigen würde, was ja auch der Fall gewesen ist. Trotzdem wäre es angezeigt gewesen, wenn die Regierung mit den konservativen Führern wenigstens noch vor Beginn der parlamentarischen Verhandlungen über die Kanalvorlage wegen derselben nähere Fühlung genommen und hierbei ihre Anschauungen sofort bestimmt kundgegeben hätte. Dann würde man regierungsseitig bezüglich der Stellung der Konservativen von vornherein im Klaren gewesen sein, und danach seine Dispositionen haben treffen können; auch eine eventuelle Zurückziehung der Kanalvorlage bis auf günstigere Zeiten wäre nachher noch ganz gut möglich gewesen. So ist die ganze Kanalangelegenheit in allen Punkten so erdenklich wie nur möglich verfahren worden, das schließliche Scheitern der gesamten Kanalvorlage war dann eigentlich nur das natürliche Ergebnis der entstandenen seltsamen Lage.

Was nunmehr geschehen soll, um den verfahrenen Karren wenigstens einigermaßen wieder aus dem Sumpf herauszuziehen, darüber werden wohl schon die nächsten Tage Aufklärung bringen, es erscheint darum überflüssig, jetzt noch tiefsinnige Betrachtungen hierüber anzustellen. Eine Erscheinung in den politischen Aufregungen der letzten Tage aber ist entschieden ebenso sehr zu beklagen wie zu tadeln, es ist dies die gehässige, geradezu beleidigende Sprache, welche in einzelnen maßgebenden konservativen Organen gegen den Reichskanzler und Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe wegen seines entschiedenen Auftretens gegen die Konservativen beliebt wird. Wenn z. B. die „Kreuzzeitung“ die Hohenlohe'sche Rede bei der dritten Lesung der Kanalvorlage als die „empörendste Leistung“ bezeichnet, die ihr seit langem vorgekommen, so ist dies eine direkte Beleidigung eines greisen und hochverdienten Staatsmannes, welche sicherlich die besonnenen Elemente in den konservativen Reihen selber mißbilligen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 26. Aug. Unsere sonst so ruhige Seminarstadt hatte sich in den letzten Tagen mit einemmale in eine lebhafte Garnisonsstadt verwandelt. Gleich beim Eingang drohten 6 Geschütze neuesten Systems, die, einmal in ihre vernichtende Thätigkeit gebracht, 12—16 Schüsse in der Minute gegen denjenigen geschleudert hätten, der sich etwa unterfing, vom „Bären“ aus, wo, wie wir wissen, auch geschossen wird, einen Angriff zu unternehmen. Dann gab es aber noch Kavallerie und Infanterie; es war eine wahre Freude, diese stolzen Reiter und strammen Fußsoldaten marschieren zu sehen; auch ist es ein erhebendes und beruhigendes Gefühl, das uns beim Anblick unserer tiefgebräunten Krieger beseelt, in deren Schutz unser liebes Vaterland befohlen ist. Sie waren uns alle herzlich willkommen, diese braven Leute, die den schweren Dienst mit froher und heiterer Miene thun, die sich im persönlichen Umgang so vorzüglich benahmen. „Zweierlei Tuch“ ist uns Männern an's Herz gewachsen, wir erinnern uns der eigenen Dienstzeit mit Stolz und Liebe, sind wir aber „untauglich“ gewesen oder nur halbtauglich (Ersatzreservisten), so sind wir doch mit Leib und Seele dabei, wenn am Biertisch vom Soldatenleben die Rede ist. „Zweierlei Tuch“ genießt auch die besondere Gunst des schönen Geschlechts und schon mancher braven, deutschen Jungfrau ist ein schmucker Jünger des Mars im Herzen geblieben. (Vergl. die kl. Erzählung im Plauderstübchen). Zuguterletzt müssen wir des belebenden Eindrucks Erwähnung thun, die das Militär auf unsere liebe Jugend macht; jeder gute, deutsche Knabe wird dem Soldaten entgegenjubeln und ihn auf seinem Marsche so weit möglich begleiten; wo wäre der deutsche Knabe zu treffen, der nicht eine Waffenausrüstung sein eigen nennte, der nicht schon „Soldätles“ gespielt hätte. Hier trifft das Wort so recht zu: „Es liegt ein tiefer Sinn im kindischen Spiel“. — Nachdem wir gestern Abend den Genuß eines zweiten Militärkonzerts gehabt, sind die Truppen heute wieder abgezogen; wir glauben deutlich gefühlt und gehört zu haben, daß es ihnen recht gut hier gefallen hat; sie gehen jetzt in die Manöver, um vor ihrem obersten Kriegsherrn zu zeigen, was sie im Frieden an Kriegstüchtigkeit erreicht haben. Wir sind überzeugt, daß sie den vorzüglichen Eindruck, den wir erhalten, auch im Manöverfelde machen werden, denn von einem guten Betragen kann auf eine tüchtige Leistung geschlossen werden.

* Nagold, 24. Aug. Gegenwärtig dürfte derjenige Ort der neuen Gesindeordnung von Interesse sein, der von der Beendigung des Dienstverhältnisses handelt: Das Dienstverhältnis endigt mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. Ist hierüber etwas weder vereinbart noch aus der Beschaffenheit oder dem Zwecke der Dienste (Erntearbeiter) zu entnehmen, so kann jeder Teil das Dienstverhältnis unter Einhaltung der folgenden Vorschriften und Fristen (gesetzliche Kündigungsfristen) kündigen. Bei Bemessung der Vergütung nach Tagen kann an jedem Tag für den folgenden Tag gekündigt werden. Bei Bemessung der Vergütung nach Wochen kann nur für den Schluß einer Kalenderwoche gekündigt werden, die Kündigung hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig und hat spätestens am 15. d. M. zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Vierteljahren oder längeren Zeitabschitten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen zulässig.

Vom Lande, 25. Aug. Das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt, daß zukünftig bei Viehkäufen, wenn etwas nicht in Ordnung ist, die Sache innerhalb 6 Wochen geregelt oder gerichtlich anhängig gemacht sein muß. Da könnte es nun, wenn die Viehkäufer nicht vorsichtig genug sind, in Zukunft manchmal wie folgt gehen: Der Bauer kauft vom Viehhändler oder sonst jemanden eine Kuh, merkt aber bald, daß dieselbe irgend einen Fehler hat. Er schreibt dem Verkäufer: „Die Kuh hat den und den Fehler, ich kann sie nicht brauchen“. Der Verkäufer schreibt zurück: „Ganz recht; aber lasset die Kuh einstweilen nur stehen, ich komme in der nächsten Zeit und sehe darnach“. Der Käufer läßt sich damit zufriedenstellen und — wartet auf den Verkäufer. Dieser läßt die Frist von 6 Wochen vorübergehen, ehe er kommt, und — dann kann der Käufer nichts mehr machen. Denn vor Ablauf des 42. Tages nach Abschluß des Verkaufs muß die Sache ja gerichtlich anhängig gemacht sein, wenn sie nicht vorher auf gütlichem Wege durch Vereinbarung erledigt wurde. Daher versäume kein Landwirt, bei Viehkäufen, bei denen es einen Anstand gegeben hat, streng darauf zu sehen, daß vor Ablauf von 6 Wochen die Sache entweder ins Reine gebracht oder bei Gericht angezeigt ist.

Calw, 24. Aug. (Korr.) Reges militärisches Leben zeigt heute unsere Stadt. Von früh an bis heute mittag durchziehen Truppen aller Waffengattungen die Stadt. Mit dem heutigen Tage haben wir die erste Einquartirung, die 4. Abt. des Feld-Art.-Regts. König Karl 1. Württ. Nr. 13 erhalten. Diese Truppen gehen übermorgen nach Gechingen. Morgen kommen 2 Bataillone des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm in Ulm hieher und dann werden die Einquartierungen in verstärktem Maße bis Ende des Kaisermanövers anhalten. Während des Kaisermanövers wird hier für das 15. Armeekorps das Proviantamt eingerichtet werden; die Feldschlächterei kommt in das Schlachthaus, die Feldbäckerei nach Althengstett. Bereits sind die Lieferungen für das 15. Armeekorps ausgeschrieben. Es sind für die hiesige Gegend 600 cbm Holz und für die Zeit vom 10.—14. Sept. 60 Einspänner und 475 Zweispännerfuhrwerke erforderlich. Somit wird das Manöver den Fuhrwerksbesitzern Gelegenheit zum Verdienst geben.

Tübingen, 23. Aug. Bei den hier in der medizinischen Klinik untergebrachten Typhuskranken des Regiments Nr. 124 ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, noch keine Besserung eingetreten. Wie uns weiter mitgeteilt wird, soll die Erkrankung auf den Genuß neu hergestellten Rosinenweines zurückzuführen sein.

Crailsheim, 25. Aug. (Korr.) Gestern ist mit der Austeilung der verschiedenen Aemter des verstorbenen Stadtschultheißen Sachs in der Amtsversammlung der Anfang gemacht worden. Zum Amtspfleger wurde bei 26 Stimmberechtigten mit 15 Stimmen Oberamtssparkassier Lang gewählt. Der Bruder des Verstorbenen, Ratsschreiber Sachs, erhielt 11 Stimmen. Zum Oberamtssparkassier wurde sodann unter 4 Bewerbern Schultheiß Fick von Gründelhardt mit 10 Stimmen gewählt, die übrigen zersplitterten sich. Heute abend 7 Uhr findet die Vorstellung der 4 Bewerber um die erledigte Stadtvorstandsstelle statt. Bei der bisherigen Strömung in der Bürgerschaft dürfte sich der Wahlkampf vornehmlich auf die beiden Bewerber, Ratsschreiber Sachs von hier und Ratsschreiber Steinmayer von Reutlingen beschränken, für welche einstweilen noch unter der Hand lebhaft agitiert wird. Der öffentliche Kampf dürfte erst nach dem Auftreten der Bewerber losgehen.

Ulm, 24. Aug. (Korr.) Seit gestern haben sich lt. Ulmer Zeitung in hiesiger Stadt eine große Anzahl hoher Regierungs- und Eisenbahnbetriebsbeamte aus allen Teilen Deutschlands zwecks Beratung in Eisenbahnangelegenheiten zusammengefunden. Die Verhandlungen finden im Gasthof zum Russ. Hof unter Vorsitz des Oberfinanzrats Leo aus Stuttgart statt. Zu Ehren derselben fand abends 6 Uhr eine Wasserfahrt in die Friedrichsau statt, woselbst eine gesellige Zusammenkunft die Gäste, Mitglieder der städt. Kollegien u. s. w. im Gesellschaftsgarten der „Liedertafel“ vereinigte.

Baden, 24. Aug. Der große Preis von Iffezheim wurde von „Gobsek“, dem schon am ersten Renntage siegreichen Pferde des französischen Grafen Juigne gewonnen. Es liefen hierbei insgesamt 6 Pferde.

Karlsruhe, 22. Aug. Prinz Max von Baden, dessen Namen in letzter Zeit wegen des Rückgangs seiner Verlobung mit einer russischen Großfürstin vielfach genannt wurde, hat sich mit Erfolg einer Kaltwasserkur unterzogen. Er befindet sich augenblicklich auf Schloß Salem und wird während der bevorstehenden Kaisermanöver Ordonnanzoffiziersdienst bei dem Kaiser thun. Diese Auszeichnung wird in Gesellschaftskreisen vielfach besprochen.

München, 24. Aug. Die M. N. N. enthalten folgendes Privattelegramm aus Berchtesgaden: Heute vor-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mittag, 23. ds., stürzte ein Angehöriger des Verlags Union in Stuttgart, auf dem Weg zur Gotzenalp in der Nähe des Kesselfalls am Königsee ab und fiel ungefähr 40 m den Abhang hinunter. Der Gendarmerieposten und Schiffer brachten den Verletzten hierher. — Nach weiterer Nachricht sind die Verletzungen des Abgestürzten ungefährlich. Er war von seinem Töchterchen und Bekannten begleitet.

Straßburg, 22. Aug. Die Franzosen haben mit den Elsässern Unglück. Nicht nur, daß eine große Anzahl elsässischer Namen in der Dreyfus-Affaire eine mehr oder weniger unglückselige Rolle spielt, ist neuerdings wieder ein aus dem Elsaß stammender höherer französischer Offizier einem tragischen Geschick zum Opfer gefallen. Der französische Oberstleutnant Klobb, der im Sudan durch die Kugeln und auf den Befehl seiner eigenen Landsleute unlängst so traurig ums Leben kam, stammt aus Rappoltsweiler bei Kolmar und besitzt dort noch viele Verwandte. Er war ein talentvoller Offizier, dem noch eine glänzende Carriere offen stand. Welchen Eindruck dieser neueste Akt französischer „Militärdisziplin" auf die Bevölkerung im Elsaß macht, braucht kaum näher erläutert zu werden.

Berlin, 24. Aug. Die Arbeiten für die 4. Ausgabe des Arzneibuches für das deutsche Reich sind soweit vorgeschritten, daß das Erscheinen des neuen Arzneibuches für die nächsten Monate zu erwarten ist. — Das homöopathische Arzneibuch ist hinsichtlich seines ersten allgemeinen Teiles im Entwurf zum Abschluß gelangt. Die Arbeiten des besonderen Teiles sind soweit vorgeschritten, daß die Herausgabe des Buches alsbald nach dem Erscheinen des Arzneibuches für das Deutsche Reich, dem sich das homöopathische Arzneibuch nach Möglichkeit anpassen soll, zu erhoffen ist.

Danzig, 23. Aug. Die 28. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins tagte gestern und heute hier unter dem Vorsitze von Fröhlich-Berlin; als Vertreter der Staatsregierung wohnte Oberpräsident von Goßler der Eröffnung und einem Teile der Verhandlungen bei. Die Versammlung erklärte die vererbliche und veräußerliche Realkonzession als die beste Form der Berechtigung zum Apothekenbetriebe und beschloß die Aufhebung des für Preußen erlassenen Verbotes der Apothekenverpachtung anzustreben. Für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Stuttgart gewählt.

Zwei der ältesten und bekanntesten Afrikaner haben vom Kaiser unter dem 18. Aug. den erbetenen Abschied unter Aussicht auf Anstellung im Civildienst erhalten. Es sind dies die Hauptleute der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Herrmann und Leue; zuletzt waren sie freilich insofern nicht mehr aktiv, als sie à la suite der Truppe standen; Herrmann war kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. 1891 sind beide nach Ostafrika gegangen und haben mit Ruhm und Auszeichnung in zahlreichen Kämpfen die ihnen unterstellten Truppen geführt. Beide sind hierfür mit dem Roten Adler-Orden und Kronen-Orden mit Schwertern dekoriert worden. Leue, welcher der Reserve des 10. Pionierbataillons angehörte, ist am 1. April des genannten Jahres in die Schutztruppe eingetreten, unter den jetzigen Offizieren befindet sich keiner, welcher auf eine längere Dienstzeit in Ostafrika zurückblicken kann. In der Schutztruppe avancierte er am 18. Juni 1892 zum Oberleutnant, am 19. Oktober 1896 zum Hauptmann. Herrmann ist am 1. August 1891 in die Schutztruppe eingetreten, wurde in derselben am 18. Juni 1892 zum Oberleutnant und am 25. Juli 1894 zum Hauptmann befördert.

† Inmitten der gegenwärtigen inneren politischen Aufregung in Preußen und Deutschland, wie dieselbe durch den Verlauf der Kanalangelegenheit erzeugt worden ist, naht ein hoch über dem politischen Tagesgetriebe stehendes Ereignis heran, der auf Montag, den 28. Aug. fallende 150. Geburtstag Göthes, des größten Dichters deutscher Zunge. Längst hat man in allen gebildeten Kreisen unseres Volkes, ganz besonders aber an den Stätten, an denen der geniale Dichterfürst lebte und wirkte, in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M., in Leipzig, in Weimar, in Straßburg u. s. w., die Vorkehrungen zu einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des Dichterfürsten getroffen. Haben wir Deutsche in Göthe doch den größten, unerreichten Vertreter deutscher Dichtungen zu verehren, was sowohl vom Dramatiker als auch vom Epiker und Lyriker Göthe gilt, der durch seine Werke und sein ganzes Wirken der deutschen Sprache und Litteratur seine unvergänglichen Spuren aufgeprägt hat, der aber auch für unser Volkstum überhaupt durch das, was er geschaffen, von bleibender Bedeutung geworden ist. Und wenn Göthe als Dichter turmhoch für die Nachwelt dasteht, so ist daneben auch seine Bedeutung als Kunstfreund und Naturforscher, als Philosoph und schließlich als Staatsmann keineswegs zu unterschätzen, in welch' letzterer Eigenschaft der Schöpfer des „Faust" bekanntlich als weimarischer Minister erscheint. Mit Recht erblicken wir Deutsche daher in Johann Wolfgang von Göthe einen der größten Söhne Deutschlands aller Zeiten, von dessen Wirken für immer die Worte Faust's gelten werden:

Es kann die Spur von meinen Erdetagen
Nicht in Aeonen untergehn!

Ausland.

Zürich, 24. Aug. Der italienische Konsul in Zürich benachrichtigte die Behörden, daß auf den zur Zeit in Brunnen am Vierwaldstätter See weilenden italienischen Ministerpräsidenten Pelloux ein Attentat geplant sei. Es wurden sofort polizeiliche Maßregeln getroffen, doch zeigt sich nichts Verdächtiges.

Wien, 23. Aug. Aus Graslitz wird gemeldet: Gestern fand das Begräbnis vier erschossener Arbeiter statt, deren einer eine Witwe und sechs Kinder hinterläßt. Heute wird ein fünfter begraben, der gestern im Spital gestorben ist. Die Beteiligung aller Klassen und Parteien war massenhaft; viele Tausende sind aus weiter Umgebung zusammengeströmt. Die Ordnung war musterhaft, nicht die mindeste Störung oder Demonstration fand statt. Militär, Polizei und Gendarmerie waren nicht zu sehen, da Abgeordnete aller drei Parteien die Aufrechterhaltung der Ordnung zugesagt hatten. Auf dem Friedhof sprachen der Deutsch-nationale Hofer und der Sozialdemokrat Verkauf, beide schärfstens gegen System der Regierung. Sie schlossen mit einem Aufruf, für die Hinterbliebenen zu sorgen. Zahllose Kränze wurden niedergelegt; die Schleifen trugen Inschriften, darunter: „Den Opfern des Systems" und „Den Opfern des Paragraph vierzehn". Die Menge war tief ergriffen, Frauen weinten, die Männer waren erregt, aber alle ruhig und schweigsam.

Budapest, 24. Aug. Der Krakauer höhere Beamte Severin Augustinowitsch, der vor 2 Wochen, nachdem er 20 000 Rubel unterschlagen hatte, geflüchtet war, ist gestern abend auf dem hiesigen Hauptbahnhof verhaftet worden. Der größere Teil des Geldes wurde vorgefunden.

† Die erregte Stimmung, welche jetzt vielfach in Oesterreich offenbar unter dem Eindrucke des Thun'schen Willkürregime's herrscht, hat sich in den blutigen Straßenkrawallen, welche soeben in dem böhmischen Grenzstädtchen Graslitz stattgefunden haben, in besonders bedenklicher Weise Luft gemacht. Doch auch in anderen deutschböhmischen Orten ist es letzter Tage zu Straßendemonstrationen und Straßenunruhen gekommen, so in Asch, Eger und Karlsbad.

Wie aus Paris, 23. August, geschrieben wird, erklärt Major Marchand die Nachricht von der Ermordung zweier französischer Offiziere, des Oberstleutnants Klobb und des Leutnants Meynier, durch Kameraden, die Führer der Mission Voulet-Chanoine, für unglaubhaft. Er meint und hofft, der senegalesische Unteroffizier, der als einziger Zeuge auftritt und nach dessen Angaben der Generalgouverneur von Westafrika und der Generalresident in Porto-Novo übereinstimmend an die Regierung telegraphirten, habe sich irren können und nach Art der Schwarzen übertrieben. Allein dieser Unteroffizier hat den Brief, den Hauptmann Voulet an Oberst Klobb schrieb, als dieser ihm sein Kommen und den Zweck desselben ankündigte, nach Kayes gebracht, und solange dieser Brief nicht als eine Erfindung erkannt wird, kann über das tragische Ereignis kein Zweifel walten. Da es unwahrscheinlich ist, daß Voulet und Chanoine sich den französischen Behörden in Afrika stellen und einem Kriegsgerichte ausliefern werden, dessen Spruch sie im Voraus kennen, so nimmt man an, sie werden ihrem abenteuerlustigen Hange folgen und versuchen, das afrikanische Reich zu gründen, von dem Voulet während seiner letzten Anwesenheit in Frankreich mehr als einmal gesprochen haben soll. Hauptmann Voulet ist 33 Jahre alt, Hauptmann Chanoine 25 Jahre. Er war Leutnant, als sein Vater letzten Herbst Kriegsminister wurde. Eine der ersten Regierungshandlungen des Generals Chanoine war die Unterzeichnung des Dekrets, vermöge dessen der auf der Missionsfahrt befindliche Leutnant Hauptmannsrang erhielt. Die Leitung der Mission stand Voulet zu, aber nach der von dem Leutnant Peton eingereichten Klage, war Chanoine bei allen blutigen und bestialischen Gewaltthaten der Anstifter, dessen Einfluß sein Vorgesetzter sich nicht zu entziehen vermochte.

Paris, 24. Aug. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des verstorbenen früheren italienischen Botschafters Reßmann an die Marquise Arconetti-Visconti, eine Tochter des früheren Senators des Seinedepartements Alphons Peyrat, den Reßmann kurz vor seinem Tode geschrieben hatte. Darin heißt es: „Ich fühle den Tod kommen, aber ich fürchte ihn nicht, denn ich leide schwer. Ich bedauere nur, sterben zu müssen, bevor die Unschuld des unglücklichen Dreyfus festgestellt worden ist.

Paris, 23. Aug. Der antisemitische Redakteur Drault hatte in der „Libre Parole" den früheren Generalgouverneur von Algerien, Laferriere, beleidigt. Er wurde deshalb heute morgen in seiner Wohnung verhaftet. Um 11 Uhr begaben sich Drumont und ein anderer Mitarbeiter der „Libre Parole" zur Polizei, um die Vertagung der Strafe und die sofortige Freilassung Draults zu erwirken. Beides wurde abgelehnt. Der französische Antisemit Max Regis erklärte auf der Flucht nach Holland mehreren Brüsseler Journalisten gegenüber: „Für uns ist der Fall Dreyfus nur eine Judenfrage. Dreyfus ist Jude, damit basta! Im allgemeinen verdienen die Juden mehr Geld, als die Christen, also Tod den Juden! Alle Juden nach der Teufelsinsel!"

Petersburg, 24. Aug. Infolge des Aufhörens der epidemischen Krankheiten in den von der Mißernte heimgesuchten Gouvernements u. angesichts der befriedigenden Ernte in diesem Jahre hat die Gesellschaft vom Roten Kreuz ihre Hilfeleistung als nicht mehr erforderlich eingestellt. Auch Spenden für die im vergangenen Jahre von der Mißernte Betroffenen sind infolge dessen nicht mehr erforderlich.

London, 23. Aug. Daily Mail meldet aus Schanghai, einem chinesischen Blatte zufolge sei der chinesische Kaiser vollständig irrsinnig.

London, 23. Aug. Eszterhazy wurde hier bei einem Spaziergang in Oxford Street erkannt und von zahlreichem „Mob" umringt, welcher ihn zu lynchen drohte. Der Polizei gelang es nur mühsam, die Menge zu zerstreuen und Eszterhazy mittels einer Droschke in Sicherheit zu bringen.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 25. Aug. (Korr.) Gestern vormittag wurde aus dem Neckarkanal in Berg die Leiche einer 54jähr. Frau gezogen. Die Frau war schwermütig.

Cannstatt, 24. Aug. (Korr.) Ein ganz hervorragend frecher Diebstahl ist lt. Cannstatter Neckarbote am hiesigen Bahnhof ausgeführt worden. Kommt da am glockenhellen Tag ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk angefahren, um für die Maschinenfabrik Eßlingen dort lagernde große Rollen mit Kupferdraht, für elektrische Leitungen bestimmt, abzuholen. Die beiden Begleiter des Fuhrwerks baten noch 2 am Neubau der Post beschäftigte Maurer ihnen beim Aufladen behilflich zu sein, was diese gegen ein Liter Bier auch pflichtgetreu besorgten. Als einige Stunden später ein anderes, in Wirklichkeit von der Maschinenfabrik abgesandtes Fuhrwerk den Kupferdraht holen wollte, konnte dem Leiter desselben nur noch die leere Stelle gezeigt werden, wo derselbe gelagert hatte. Den frechen Dieben soll man auf der Spur sein.

Oberdorf b. Bopfingen, 24. Aug. (Korr.) Seit dem letzten Brand am Sonntag Nacht hat es hier schon wieder zu wiederholten Malen gebrannt. Auch wurden in verschiedenen Häusern Brandbriefe mit einer und derselben Schrift gelegt. Die Aufregung hier ist groß. Der Thäter wurde noch nicht ermittelt.

Laupheim, 24. Aug. (Korr.) Ein ganz gefährlicher Geselle wurde gestern geschlossen von Oberkichberg durch den Landjäger hier eingeliefert. Derselbe wird sich wegen Majestätsbeleidigung und anderer Beleidigungen, sowie wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt ꝛc. zu verantworten haben.

Göppingen, 24. Aug. (Korr.) In Faurndau stürzte lt. Göppinger Wochenblatt am letzten Dienstag Farrenhalter G. Bauer so unglücklich von der Obertenne seiner Scheuer, daß er sich eine schwere Verletzung der Schädeldecke und leichtere Verletzungen des einen Armes zuzog.

Backnang, 25. Aug. (Korr.) In der verflossenen Nacht wurde die 16 Jahre alte Metzgerstochter Bertha Baumann hier in ihrem Bett durch Messerstiche in den Hals ermordet. Nach dem bis jetzt unbekannten Thäter, welcher zweifellos mit Blut besudelt sein muß, wird eifrig gefahndet.

Ellwangen, 25. Aug. (Korr.) Einige Schulknaben machten sich hier an einer im Freien stehenden Futterschneidmaschine zu schaffen. Dabei brachte einer, ein Sohn des Taglöhners Beerhalter hier, seine Hand in dieselbe, welche so zugerichtet wurde, daß jedenfalls 2 Finger verloren sein werden.

Vom Oberland, 24. Aug. (Korr.) Gestern fuhr ein Bäuerlein von der Alb in verschiedene oberschwäbische Städte, um das Los 888 der Jüngst Lotterie zu kaufen. „Das Los (Los) muß her und wenns der Schwarze (Teufel) auf de Houre (Hörner) hot, koscht's was wöll", meinte der Bauersmann. Es hatte ihm nämlich geträumt, daß auf diese Nummer der erste Gewinn falle.

Jsny, 24. Aug. (Korr.) Hauptgewinne der Kirchenbaulotterie. ℳ 15 000, Los Nr. 29 592; ℳ 6000, Los Nr. 57 512; ℳ 2000, Nr. 106 375; ℳ 1000, Nr. 36 675, Nr. 10 630, Nr. 56 395 und Nr. 14 125. (Ohne Gewähr.)

Ravensburg, 25. Aug. (Korr.) In einigen Bauernhöfen der Gemeinden Schmalepp, Thaldorf, Frauhofen ist in den Viehställen wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, so daß oberamtlich die gesetzlichen Maßregeln angeordnet werden mußten und die fernere Abhaltung der je Samstags hier stattfindenden Viehmärkte sehr in Frage steht.

Tettnang, 24. Aug. (Korr.) In Stengelehof Gde. Ettenkirch wurden am Montag abend zwischen 5 und 6 Uhr mittelst Einbruch 180 ℳ Geld und ein neuer brauner Anzug im Werte von etwa 60 ℳ gestohlen. Wie man annimmt, hat der Dieb hinter einem nahen Gebüsch gewartet, bis sich die Bewohner auf das Feld begaben. Auch muß der Dieb ein Bekannter gewesen sein, denn der Bernhardiner Hund, der zum Bewachen des Hauses zurückgeblieben war, ließ die That ruhig geschehen ohne einen Laut von sich zu geben.

Tettnang, 25. Aug. (Korr.) Vorgestern wurde hier eine Hochzeit von einem zum Hopfenbrocken gerade anwesenden Paare abgehalten. Nach der kirchlichen Trauung begab sich das Brautpaar in eine Wirtschaft, wo sich auch andere Mitglieder der edlen Hopfenzupferzunft einfanden. Eine zeitlang ging alles gut. Das Hochzeitspaar und die Gäste waren guter Dinge, bis ein Streit entstand, wobei mit Biergläsern, Stühlen auf einander geworfen wurde. Schließlich wurden auch noch die Wirtsleute und sogar der Hausknecht weidlich durchgeprügelt. Auf beiden Seiten gab es Verwundungen, doch scheinen dieselben nicht gerade gefährlicher Natur zu sein.

Vom Lande, 23. Aug. Der Händler Zinseles hat von dem Häusler Gottlieb Dazenzipfel eine Forderung einzutreiben, zu deren Befriedigung er aber durchaus nicht gelangen kann, — denn der Schuldner hat nichts Pfändbares. Insbesondere kann ihm seine feiste Kuh, die dem Gläubiger sehr in die Augen sticht, nicht genommen werden, denn ein Milchtier ist unpfändbar. Da entschließt sich Zinseles schweren Herzens zu einem Opfer, um mit List zu seinem Geld zu gelangen. Er kauft um 18 ℳ eine fette Ziege, treibt sie zu Dazenzipfel und bietet sie diesem um 5 ℳ zum Kauf an. Der Häusler geht sofort auf den Handel ein, bleibt aber den Kaufpreis schuldig. — Trotzdem zieht der Händler schmunzelnd ab, um am nächsten Tage mit dem Gerichtsvollzieher wiederzukommen. „Herr Gerichtsvollzieher", lächelt er, „nu pfänden Se mer gütigst

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

das Kühle!" „Bitt' schön", meint Dorenzipfel respektvoll, „das wird net gehn: Ein Milchtier ist frei!" „Wie haißt?" ruft Zinseles unmutig, „Ihr habt ja noch die Ziege!" „Na", sagt der Häusler und schmunzelt nun seinerseits, „die haben wir gestern geschlachtet — so a' billig's Fleischerl kriegt unsereins net so bald wieder!" — Beim Abzuge lächelte Zinseles nicht mehr.

Bretten, 25. Aug. (Korr.) Vor einigen Tagen wurde ein hier im Quartier liegender Reservist des Inf.-Regts. 113, der zum Manöver eingezogen war, wegen Gehorsamsverweigerung in Untersuchungshaft genommen. Derselbe sollte auf Befehl eines Unteroffiziers auf dem Marsche einen Spaten tragen, was er nicht that. Vorgestern fand im hiesigen Ratsaale Gericht über denselben statt. Wie die Blätter melden, soll derselbe 1 Jahr Festungshaft erhalten haben. Er wurde bereits nach Rastatt überführt.

Karlsruhe, 25. Aug. (Korr.) Ueber das Vermögen des Reichstagsabgeordneten und Cigarrenhändlers Agster in Pforzheim ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Grindelwald. Wie leichtsinnig manchmal das Leben aufs Spiel gesetzt wird, zeigt folgende Renommiertour einer Engländerin: Sie wollte die Eigerwand von Grindelwald aus erklettern, die höchste Felswand der Alpenwelt, die noch nie erstiegen. Da sich aber hierzu kein Führer fand, mußte sie sich mit der Mitteleggi begnügen, die an Höhe und Gefährlichkeit der Eigerwand nicht viel nachsteht. Auch sie wurde erst einige Male von Führern erstiegen. Augenzeugen sagten, es sei schaurig gewesen, die Dame und den Führer auf den schwindelnd hohen, fast senkrecht aufsteigenden Graten emporklettern zu sehen. Zusehende Damen schlossen die Augen und wendeten sich schaudernd zur Seite. Das Paar erreichte das Schneefeld auf der Mitteleggi ohne Unfall, womit das Gefahrvollste überwunden war. Aber selbst ergraute Führer, die gewiß auch schon manche halsbrecherische Kletterpartie mitgemacht haben, erklärten diesen Angriff auf den gewaltigen Eiger mißbilligend als eine Tollkühnheit.

Vor einigen Jahren machten neue Pflaumsorten, die man aus Japan bei uns einführte, besonders die Satsuma-Pflaume viel von sich reden, doch haben diese Japanerinnen sich nicht recht in Deutschland einbürgern wollen. In Amerika dagegen — so berichtet die neueste Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau — ist es gelungen, Kreuzungen von amerikanischen und japanischen Pflaumen zu erzielen, die sich schnell verbreitet haben und durch ihre Größe, ihr saftiges, wohlschmeckendes Fleisch immer mehr die alten amerikanischen Pflaumsorten verdrängen. Einzelne der neuen Sorten, „Red June", „Halle" und „Wickson" sind im praktischen Ratgeber abgebildet, letztere hat die Größe eines mittleren Apfels. Es ist vorauszusehen, daß die neuen Pflaumsorten bald auch nach Europa kommen werden und seien unsere heimischen Pflaumzüchter rechtzeitig auf dieselben aufmerksam gemacht! —

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 24. Aug. Als charakteristisch im Zeichen des Verkehrs wird in „N. d. T." die Thatsache bezeichnet, daß seit einiger Zeit in das hintere Nagoldthal mit seinem Holzreichtum Langholz aus der Gegend von Rottweil, aus dem Oberland, ja sogar aus Bayern zugeführt wird, um in den Sägewerken verarbeitet zu werden. Wir möchten diese Thatsache lieber „heillos" nennen, denn auf der einen Seite der Kampf um die Flößerei bezw. deren Erhaltung zum Export des Langholzes, auf der anderen Seite die Einfuhr fremden Holzes. Zur Einfuhr kann natürlich die Flößerei nicht benützt werden, da muß wohl oder übel die Eisenbahn einspringen. Das eingeführte Holz muß aber wohl trotz Eisenbahntransport billiger zu stehen kommen, als das am Platz, also ist diese Fracht so billig, daß die Benützung der Flößerei zum Export nicht mehr geboten erscheint. Sobald aber die Flößerei außer Betracht kommen wird, dürfte mit der gesteigerten Benützung der Eisenbahn die Notwendigkeit an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen herantreten, die Bahnhofanlage in Altensteig entsprechend zu verändern bezw. zu vergrößern, somit ist der Gang der Dinge klar vorgezeichnet.

Nagold, 25. Aug. (Marktbericht.) Der gestrige Viehmarkt war gut befahren. Zu Markt wurden gebracht: 41 Paar Ochsen, wovon 22 Paar mit einem Erlös von 20 367 M. verkauft wurden, ferner 67 Kühe, 35 Kälber, 49 Stück Schmalvieh; zusammen 181 Stück. Verkauft wurden 34 Kühe mit einem Erlös von 6367 M., 21 Kälber mit einem Erlös von 3435 M. und 11 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 1255 M.; zusammen 65 Stück mit einem Erlös von 11 057 M. Auch der Schweinemarkt war sehr gut befahren. Zugeführt wurden: 292 Stück Läuferschweine, wovon 284 Stück mit einem Erlös von 5595 M. verkauft wurden. Preis pro Paar 45—72 M.; ferner 325 Stück Saugschweine, wovon 212 Stück mit einem Erlös von 3425 M. verkauft wurden. Preis pro Paar 24—32 M. Gesamterlös für Läuferschweine 5595 M., für Saugschweine 3425 M.; zusammen 9020 M.

Calw, 25. Aug. (Korr.) Aus dem zu 185 Simri geschätzten Gemeindeobst wurden bei der öffentlichen Versteigerung 272 M. erlöst. — Die Obstaussichten in unserem Bezirk sind im allgemeinen recht günstig zu nennen; einzelne Orte, wie Stammheim, Möttlingen, Simmozheim, Liebelsberg und ebenso die meisten Waldorte haben auf einen reichen Ertrag zu hoffen; in den Thalorten giebt es weniger Obst. Zwetschgen versprechen in vielen Orten großen Ertrag. Bereits hat ein Händler aus Nancy Unterhändler zum Aufkauf aufgestellt und für den Ztr. 8 M. geboten.

Eßlingen, 24. Aug. Der hiesige Obsthändler Chr. Vetter dürfte wohl der erste sein, der mit der Einfuhr und dem Verkauf von ausländischem Mostobst begonnen hat. Derselbe brachte gestern hessisches Obst zum Verkauf, das bei dem hohen Preis von 4 M. 80 ₰ per Ztr. rasch vergriffen war. In den nächsten Tagen sollen weitere Wagen einlaufen.

Tettnang, 23. Aug. Mit dieser Woche ist endlich mehr Leben in das Hopfengeschäft gekommen, und herrscht nur abends in und vor den Wirtschaften hier reger Verkehr. Seit dem letzten Berichte haben sich die Preise etwas gebessert, insofern gestern bis zu 115 M. pro Ztr. bezahlt wurden, in einem besonderen Falle wurden 108 M. für den Ztr. bezahlt und 10 M. Trinkgeld auf einen Ballen gegeben, das macht in Wirklichkeit 118 M. pro Ztr.

Tettnang, 25. Aug. (Korr.) Der Handel in Hopfen ist sehr lebhaft. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein fahren die Händler hinaus. Die Preise stiegen gestern bis auf 100—110 M.

† Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 18.—24. Aug.) In Folge des Rückganges des Weizenpreises in Nordamerika neigte der Getreidemarkt in Europa, bezw. Deutschland und Oesterreich wiederholt in letzter Woche zur Flauheit. Auffälligerweise blieb aber das Angebot schwach, so daß die Preise nur vorübergehend schwankten und dann meistens die alten blieben. In Berlin und Leipzig wurde für die Tonne = 20 Ztr. neuen Weizen bezahlt: bis 152 M., für alten 153—155 M., für beste oder ausländische Ware 164—176 M., für Roggen 150—160 M., für Hafer 140 — 156 M., für amerik. Mais 107—110 M., für runden 108—126 M.

Todesfall

eines Teilhabers im vorigen Jahre u. die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nun mehr geräumt werden muß, nötigt uns zu einem

Gänzlichen Ausverkauf

der sämtlichen Lagerbestände einschließlich der neu hinzugekommenen mit einem

Extra-Rabatt von 20 Prozent

und offerieren beispielsweise:

6 m soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80 ₰
6 „ „ Samoastoff „ „ „ 2.10 „
3 „ Buckinstoff z. ganzen Herrenanzug „ 3.60 „

sowie schönste Kleider u. Blousenstoffe versenden in einzelnen Metern, b. Aufträgen v. 20 M. an franko.

Oettinger & Co., Frankf. a. M., Versandthaus.

20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs

Muster auf Verlangen franko.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.
Vom 28. Aug. bis 2. Sept. 1899.
Rottenburg: 28. Aug. Viehmarkt.
Pfalzgrafenweiler: 29. Aug. Viehmarkt.

Hiezu „Das Plauderstübchen" Nr. 34.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **28. ds. Mts.** werden in Achern, Oberkirch, Steinbach, Brötzingen, Althengstett und Bösenfeld,
am **29. ds. Mts.** in Herrenalb und Dornstetten,
am **31. ds. Mts.** in Liebenzell und Calw
Manöver-Proviantämter errichtet, welche ihren Bedarf an lebendem Vieh, Kartoffeln, Heu, Stroh, eventl. auch Hafer, Nierenfett, Butter und Schmalz durch freihändige Ankäufe aus der Umgegend decken werden.

Etwaige Angebote sind direkt an die Manöver-Proviantämter in den genannten Orten zu richten.

Königliche Intendantur 15. Armeekorps.

Haiterbach.

Farren-Verkauf.

Am **Montag den 28. August 1899,** vorm. 11 Uhr, kommen in dem hiesigen städtischen Farrenstall 2 fette zum Schlachten taugliche **Farren** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. August 1899.

Stadtpflege:
Knorr.

Gegen Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Russen, Flöhe und **Wanzen** kauft nur **„Lahr's Dalma"**. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur ächt zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg. Zu haben in **Nagold** in d. Apoth.

Nagold.

Ia. Solinger Messerwaren, Scheeren, Bestecke

empfiehlt in großer Auswahl
Gottlob Schmid.

Nagold.

Neues

Sauerkraut

empfiehlt fortwährend
W. Rauser
am alten Kirchenplatz.

Recentinol Bestes Bodenöl
Staubbindend — Geruchlos.
Keine Störung im Haushalt
PREIS PER ½ LITER MK.1.—
Alleinige Fabrikanten FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN I.

Niederlage bei
Herrn **Friedr. Schmid, Nagold.**

Billige, dichte **Dächer**
stellt man her aus Andernach's Asphalt-Steinpappen.
A. W. Andernach in Beuel am Rhein.

Zu haben bei
Joh. Tochtermann,
Dachdeckermeister in **Iselshausen,**
und bei **G. Schneider,** Baumaterialienhdlg. in **Altensteig.**

Nagold.

Vorrätig:

Uebersichtskarte
für das
Kaisermanöver 1899.
Maßstab 1 : 200 000.
Herausgegeben von dem K. Württ. Statistischen Landesamt.
Preis 50 Pfg.

Karte zum Kaiser-Manöver des 13. u. 14. Armeekorps 1899.
1 : 200 000.
Preis 40 Pfg.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Hoflieferant des Fürsten Leopold von Hohenzollern.

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.
Bewährt bei **Verdauungsstörungen, Blasen- u. Nierenleiden.**
Aerztlich bestens empfohlen.
Hauptniederlage:
J. Harr, Küfermeister, **Nagold.**
Die Direktion:
Bad Imnau (Hohenzollern).
Seit 1733 Kurort.

KREUZSTERN SUPPEN à **10** ₰ das Täfelchen sind ebenso nahrhaft als wohlschmeckend u. in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. Fertig in 50 verschiedenen Sorten, wie: Erbs-, Julienne-, Bohnen-, Riebele-, Gersten-Suppe etc. stets vorrätig bei **Heh. Gauss,** Conditor.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,** der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Nagold.

Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Mitteilung, daß ich mich hier als

Schneidermeister

niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundschaft reel, pünktlich und schnell zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Wilhelm Räßle, Schneidermeister,
wohnhaft bei meinem Vater Schlosser Räßle.

Nagold.

Wegen Erwerbung eines andern Anwesens setze ich mein

halbes Haus

in der hinteren Gasse dem

Verkauf

aus.

Dasselbe eignet sich am besten für einen Schreiner, da schon über 50 Jahre dieses Geschäft in dem Hause betrieben wird.

M. Koch, Möbelschreiner.

Unterjettingen.

Einladung

auf nächsten Sonntag den 27. August
zur Eröffnung
der Bierhalle „z. Adler".

Erbaut ist nun die Halle,
Herbei von nah und fern,
Willkommen seid Ihr Alle,
Die Frauen wie die Herrn.

Da könnet ihr Euch laben
Am Gerstensaft und Wein,
Auch sind die andern Gaben
Geschmackvoll und nicht klein.

Drum kommt Ihr durstgen Kehlen,
Bringt Appetit herein,
Es wird gewiß nicht fehlen,
Ihr sollt zufrieden sein.

Philipp Haußer z. Adler.

Kuranstalt Waldeck.

Soolbäder,
Fichtennadel- und Kräuterbäder,
Sonnenbäder
werden täglich abgegeben.

Gottl. Klaiß.

Nagold.

Zwiebelkuchen am Montag d. 28. Aug. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Nagold.

Warme Bäder

werden jeden Tag abgegeben im **Gasthof zum „Rößle".**

Nagold.

Neue holl.

Vollheringe,
schöne große Fische,
empfiehlt billigst

Hch. Lang.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART.

Ueberall zu haben.

Für Klein-Bierbrauer.

Von einer leistungsfähigen Großbrauerei wird zur Uebernahme eines Bier-Depots eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welcher die nötigen Kellerräume zur Verfügung stehen. Gefl. Off. unter **W. N.** an die Exped. d. Blattes.

Wirtschafts-Pacht-Gesuch.

Eine gutgehende Wirtschaft wird von tüchtigen Leuten zu pachten gesucht.

Off. erbeten unter „Wirtschaft" an die Expedition d. Blattes.

Griechischer Wein,
sowie
griechischer Cognac
auch in Probe- oder Reise-Flaschen à 1 Mk., Marke **„Menzer".**

Meine Niederlage Griechischer Weine in **Nagold** b. Apotheker **Schmid** empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich

Neckargemünd. J. F. Menzer,
erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

Mindersbach.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Boßler,
Steinhauermeister,

heute früh 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Die trauernde Gattin:
Margarethe Boßler, geb. Bühler,
der trauernde Sohn:
Fr. Boßler, Präzeptor, Stuttgart,
der Tochtermann:
Johannes Dürr, Wagner.

Nagold.

Anwesen-Verkauf.

In guter, gesunder Lage ist ein schönes Anwesen mit großem Garten alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Anwesen ist schön eingerichtet und würde sich, vermöge seiner Lage am besten zu einem Privatsitz für einen Beamten oder Privatier eignen.

Auskunft erteilt die Expedition.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.

Mit Einführungsgesetz und Sachregister.

	Ausgabe Hoffmann, Berlin	— ℳ 60 ₰
	„ Hillger, „	1 ℳ — ₰
	„ Berndt, „	1 ℳ 50 ₰
	„ Langguth, Eßlingen	2 ℳ — ₰
	„ Beck, München	2 ℳ 50 ₰
	„ Dümmler, Berlin	2 ℳ — ₰
	„ Guttentag	2 ℳ 50 ₰
	„ Hendels Gesamtlitteratur	1 ℳ 50 ₰
	„ Heymann	3 ℳ 60 ₰
	„ — Taschenausg.	2 ℳ — ₰
	„ der deutschen Juristenzeitung	3 ℳ 60 ₰
	„ Pfeffer, Leipzig	3 ℳ 70 ₰
	„ Reclam, Leipzig	1 ℳ 25 ₰
	„ Roßberg, „	3 ℳ 60 ₰
	„ Webers Katechismen	2 ℳ 50 ₰
	— mit Anmerkungen herausgeg. v. Achilles	5 ℳ 50 ₰
—	— gemeinverst. erläut. v. W. Brandis	4 ℳ 20 ₰
—	— mit Anmerkung von Fischer und Henle	6 ℳ 50 ₰
—	— „ „ 2c. herausg. v. C. Gareis	4 ℳ — ₰
—	— — erläutert von F. Reatz	7 ℳ 50 ₰
—	— mit den Motiven und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Haidlen 3 T. in 5 Bdn.	54 ℳ — ₰
—	— für die Praxis herausg. u. erlt. v. Landé	12 ℳ — ₰
—	— H. Plank 6 Bde., I. Bd.	8 ℳ 80 ₰
—	— Text u. gemeinfaßl. Darstellung von G. Pfizer	7 ℳ 60 ₰
	Bernhardi, H., Handwörterbuch z. Bürgerlichen Gesetzbuch	7 ℳ — ₰
	Meisel, K., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister	2 ℳ — ₰

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von **G. Pfizer zu Mk. 7.80,** welche sich großen Absatzes erfreut.

Vorrätig oder zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

= Auskunft wird gerne erteilt. =

Ludwigsburger Falzziegel,

Gegründet 1872.

altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert,
sowie Verblendsteine
und alle sonstigen Ziegelwaren
liefern unter langjähriger Garantie direkt, daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien

Ziegelwerke Ludwigsburg A. G.,
vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner.

Mannheimer Café-Import u. Versand-Geschäft Theodor Seyboth

Telefon 1419 **MANNHEIM** Telefon 1419

versendet franko vom Postkolli bis zum Originalballen **gute, kräftige, rohe Café, ungefärbt, belesen** zu **62, 68, 78, 90, 100, 110, 120, 130, 140** ₰ per Pfund, **gute, kräftige, gebrannte Café** zu **80, 85, 90, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150** ₰ per Pfund.

Streng reelle und prompteste Bedienung.

● Tüchtige Vertreter gesucht. ●

Schwarzwald-Verein,
Bezirks-Verein Wildberg.

Samstag 26. Aug., abends 1/28 Uhr,

Familien-abend

mit italienischer Nacht im Garten d. **Schwarzwald-Bräuhauses.**

Gäste willkommen.

Turn-Verein Wildberg.

Unserem l. Freunde und Vereinsmitglied
Herrn **Friedrich Harr**
zu seinem 30. Wiegenfeste
ein 3fach donnerndes

Gut Heil!

Damen- und Männerriege.

Herrenberg.

2 Arbeiter

finden auf Möbel dauernde Arbeit.

Fr. Zipperle,
Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb.

Hausburschen-Gesuch.

Für eine Großbrauerei (ohne Wirtschaft) bei Stuttgart wird ein intelligenter junger Mann, der das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, auf 1. Okt. gesucht. Anfangslohn 6 ℳ p. Woche bei freier Kost und Logis.

Näheres bei

M. Renz,
Klenganstalt **Emmingen.**

Tüchtiges, solides

Mädchen

per 1. oder 11. November gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Off. erb. an die Exped.

Wildberg.

Der Unterzeichnete verkauft ein hochträchtiges

Mutterschwein,

unter 2 die Wahl.

Christian Mohrhart.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommersprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 ₰ bei:

G. W. Zaiser.

Billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern z. Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, prima, Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,10. Feine Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5; 6; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gegen Nachn. Nichtgefallendes bereitwill. auch andere Waren zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. illustrirt. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erleichtert!

Ev. Gottesdienste in Nagold: Sonntag 27. Aug.: 1/210 Uhr Predigt, 1/212 Uhr Christenlehre (Söhne, jüng. Abt.)